



Kleine Unternehmen, große Wirkung

Investitionsbeihilfen für Kleine Unternehmen

EFRE-Stadtentwicklungsgebiet
 Leipzig-Lindenau/Plagwitz



Projektträger

Stadt Leipzig



Projektzeitraum

2009 bis 2014



Projektkosten

497.337,47 €

EFRE-Mittel

373.002,00 €



Projektziele

- Unterstützung der lokalen Wirtschaft zur Sicherung und Schaffung von Beschäftigung
- Förderung von Existenzgründungen und Neuansiedlungen
- wirtschaftliche Belebung der Hauptstraßen und der Stadtteilzentren, Abbau der Leerstände

Lösungsansätze, Projektinhalte und Ergebnisse

Die Stadt Leipzig hat eine städtische Förderrichtlinie für Kleine Unternehmen beschlossen, deren Inhalt durch vielfache Projektaufrufe in die Öffentlichkeit getragen wurde.

Von insgesamt 94 gestellten Förderanträgen gelangten letztlich 76 Projekte in die Umsetzung:
 47 Bestandserweiterungen, 25 Existenzgründungen und 4 Neuansiedlungen.

Nach Branchen geordnet ergab sich folgende Aufschlüsselung:
 26 Kreativwirtschaft, 17 Handwerk, 14 Dienstleistung, 12 Gastronomie/
 Einzelhandel, 6 Gesundheitswirtschaft und 1 Technologieunternehmen.

Die eingesetzten Zuschüsse haben bei den Unternehmen ein Investitionsvolumen von 1,613 Mio. € ausgelöst. Die geförderten Unternehmen haben 77 neue Arbeitsplätze geschaffen und 173 bestehende Arbeitsplätze gesichert.





Job-Point

Zentrum für lokale Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung, Koordinator Beschäftigung

EFRE-Stadtentwicklungsgebiet
 Leipzig-Lindenau/Plagwitz



Projekträger

ZAROF. GMBH



Projektzeitraum

2010 bis 2012



Projektkosten

126.146,33 €

EFRE-Mittel

94.609,67 €



Projektziele

- Stärkung der Erwerbsperspektiven im Stadtteil
- Zusammenführung von lokalen Unternehmen und Arbeitssuchenden auf Stadteilebene
- effektivere Nutzung des lokalen Beschäftigungspotentials durch die ortsansässigen Unternehmen
- Verbesserung der Chancen von Arbeitssuchenden auf eine Arbeitsstelle

Lösungsansätze, Projekthalte und Ergebnisse

Im Zentrum für lokale Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung, verortet im Stadteilladen in der Karl-Heine-Straße, waren arbeitsteilig der Koordinator Wirtschaft und die Koordinatorin Beschäftigung, zuständig für den Job-Point, tätig. Der Job-Point führte Angebot und Nachfrage auf dem lokalen Arbeitsmarkt zusammen. Dazu gehörten eine unkomplizierte Beratung von Stellensuchenden und Stellenanbietern sowie das Unterbreiten von niedrigschwelligen Angeboten.

Insgesamt wurden ca. 150 Stellen (Vollzeit-, Teilzeit-, Aushilfsstellen und Minijobs) direkt von Unternehmen im Leipziger Westen eingeworben.

Diese wurden ergänzt durch ca. 140 konkrete Stellenangebote von privaten Arbeitsvermittlern und 32 Ausbildungsangeboten. Von Oktober 2010 bis April 2012 wurden 4.970 Besucher im Job-Point registriert.

Schwerpunkte des Job-Points waren zudem die Betreuung der Arbeitssuchenden bei der Suche nach geeigneten Jobangeboten per Internet, z. B. bei der Nutzung von Internetstellenbörsen, die Unterstützung bei der Erarbeitung von anforderungsgerechten Bewerbungsunterlagen, bei E-Mail- und Online-Bewerbungen. Die Beratungen im Job-Point waren anonym und kostenlos, ebenso die Nutzung von Technik und Arbeitsmaterial. Von Mai 2010 bis April 2012 wurden dazu insgesamt 1.152 Beratungen durchgeführt.

Die Kooperation des Job-Points mit dem Jobcenter Leipzig (Eingliederungsvereinbarungen des Jobcenters verweisen Arbeitssuchende aus dem Leipziger Westen auf die Inanspruchnahme des Job-Points) hat die Entwicklung des Job-Points sehr positiv unterstützt.



Zahlen, Daten, Fakten

Koordinator Wirtschaft

EFRE-Stadtentwicklungsgebiet
 Leipzig-Lindenau/Plagwitz



Projekträger

Freie Wirtschaftsförderung
 Frank Basten



Projektzeitraum

2009 bis 2013



Projektkosten

119.468,01 €



EFRE-Mittel

89.600,95 €

Projektziele

- Sicherung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit im Leipziger Westen
- Ausbau des Angebotes an Arbeitsplätzen

Lösungsansätze, Projektinhalte und Ergebnisse

Die wirtschaftliche Situation im Fördergebiet war geprägt vom Strukturwandel und dem Bemühen zur Revitalisierung und der Neuausrichtung der traditionellen Industrie- und Gewerbestandorte. Maßgebliche Bedeutung für eine positive Entwicklung kam dabei der so genannten Kreativwirtschaft zu, hier dem Cluster Medien/Kommunikation/IT.

Vor diesem Hintergrund stand die Herausforderung, die Erwerbsperspektiven im Fördergebiet zu verbessern und die Chancen für die Unternehmen zu erhöhen, erfolgreich am Markt bestehen zu können.

Dazu wurde ein Zentrum für lokale Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung eingerichtet, in dessen Rahmen auch der Koordinator Wirtschaft als Ansprechpartner für die Unternehmen im Fördergebiet agierte. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehörte es, Firmen bei der Gründung und Neuansiedlung, bei der Bestandssicherung und -erweiterung sowie bei der Suche von Kooperationspartnern und bei ihrer Vernetzung zu unterstützen.

Aus der Arbeit des Koordinators Wirtschaft ergibt sich folgende überzeugende Bilanz:

1. Initiieren von Netzwerken (Unternehmerstammtische): 591 Teilnehmer/-innen
2. Coaching und Beratung der Unternehmen (Einzel- und Intensivcoaching sowie Telefonberatungen): 262 Beratungsgespräche

